

Neues Seminar-Format: European Megacity Regions

Am Beispiel der Entwicklung städtischer Strukturen in europäischen Metropolregionen hat die Fakultät für Architektur ein neues Seminarformat eingeführt.

Städtische Strukturen entwickeln sich im Zusammenspiel territorialer und funktionaler Logik. Auf der einen Seite stehen Zielvorstellungen öffentlicher und privater Organisationen, auf der anderen Seite physische Strukturen von Stadt und Landschaft. An den Schnittpunkten entstehen sowohl Befruchtungen als auch Konflikte: »Erst durch das Wechselspiel von ortsbezogenen Qua-

stahl ein neuartiges Seminar eingeführt: »European Megacity Region«.

Schwerpunkt des ersten interdisziplinären Seminars im Sommersemester 2010 waren der Großraum London und Südostengland als wirtschaftliche Kernregion Großbritanniens. Wie keine andere Metropole steht London in engem Austausch mit anderen Städten und regionalen Subzentren, die aus der anhaltenden Dezentralisierung entstanden sind. Wesentlicher Aspekt für die Konzeption des Seminars ist der unterschiedliche kulturelle Hintergrund der Studierenden – die verschiedenen disziplinären Ausrichtungen und Herkunftsländer tragen zu dem Bild von Stadt als heterogenem Gebilde bei und ermöglichen den Vergleich. Gastvorträge und Tutorials stärken diesen interaktiven Charakter des Seminars. Während der Exkursion nach London konnten die Studierenden aktuelle Themen mit lokalen Experten diskutieren.

Grundsätzlich findet das Seminar auf Englisch statt. Wie die erste Erfahrung zeigt, beherrschen die Studierenden diese Sprache gut genug, um sich in Diskussionen einzubringen und aktiv am Unterricht teilzunehmen. Erleichtert wurde die Umstellung durch enge Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum der TUM. Insbesondere nutzten die Studierenden im Rahmen des Coaching-Programms das Angebot »T42« (Tea for Two).

Das neue Unterrichtsformat stößt durchweg auf positive Resonanz. Nun sollen die Lerninhalte weiter präzisiert werden, damit sie noch besser auf Englisch vermittelbar sind. Das nächste Seminar wird wiederum London zum Thema haben, um die bisherigen Erfahrungen mit diesem Inhalt und der Exkursion in der Lehre umzusetzen. Für ein lebendiges englischsprachiges Seminar genügt es eben nicht, alle Folien ins Englische zu übersetzen.

Das Seminar richtet sich gleichermaßen an aus- und inländische Studierende der Architektur, Landschaftsplanung und Geographie, die sich mit dem Thema Stadtentwicklung in einem interdisziplinären, internationalen Diskurs beschäftigen möchten. Da von nun an für alle Studierenden der Fakultät für Architektur ein drittes Studienjahr im Ausland verpflichtend ist, bekommt diese Art des Unterrichts eine besondere Bedeutung.

Anne Langer-Wiese



Die Studierenden im Gespräch mit Experten in Milton Keynes bei London

litäten mit der Rolle des Standorts in einem übergeordneten, auch globalen Netz weiterer Standorte können die Entwicklungspotenziale unserer Städte gelesen und in Wert gesetzt werden«, erklärt Prof. Alain Thierstein, Ordinarius für Raumentwicklung der TUM. Um Studierende der Architektur, Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung an das Thema der europäischen Metropolregion heranzuführen, wurde an seinem Lehr-